

ganze Zeit ober von keinem Regen werde berührt: Laß dieses Puluer mit so viel deß aller schärpffsten Essigs vermischen / daß es die Form eines Laigs bekomme / vnd das ganze Häußlin innwendig damit außgefüllet werden könne: Die Pfeiff oder Röhrlin aber fülle mit Stücklin eines leinenen Thuchs / so mit dem menstruo primo virginis decimum quintum annum nondum excedentis besudelt / ganz auß. Die Löcher aber dieses Röhrlins müssen so groß vnd weit seyn / daß die hinein geschobene Lümplindas innwendige Krottenpuluer könne berühren: Dann auß dieser beyder Würckung entstehe ein Sympathia oder Verwandtschaft zwischen beyden / welche nachmals mit vmbgekehrten Gradibus durch die Antipathiam oder Widerwärtigkeit dem Giffte dermassen widersteht / daß derjenige / so solchs trägt / in den aller gefährlichsten Zeiten sich nechst Gottes Schutz durchaus für keiner Pestilenz zubesorgen. Welches diejenige durch die Erfahrung vnd lebendige Demonstration ganz wahr befunden / denen seine warhafftige Composition vnd Weise zu verfärtigen bekant.

Wann aber das Röhrlin mit den gemeldten Lümplin außgefüllet ist / muß man es oben wol verstopffen / zu welchem dann ein besonder Schräublin / so oben mit einem Ringlin versehen / gehört: Wie ein jeder auß beygefügter Figur leichtlich sehen kan.

Figur